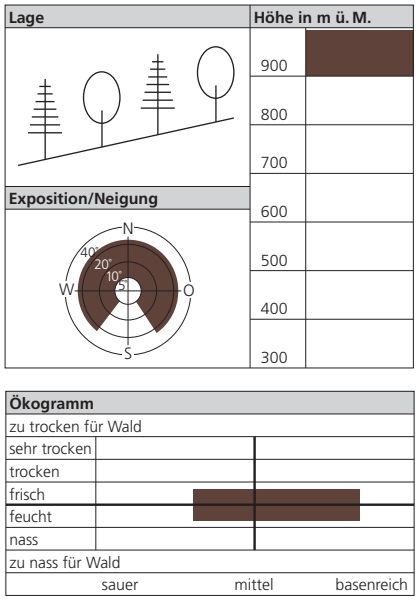
18

Typischer Tannen-Buchenwald
Abieti-Fagetum typicum

Standorteigenschaften



Standort: Montan, über 900 m ü.M. Alle Expositionen. Mittlere, weder zu nasse noch zu trockene Hänge.

Oberboden: Mullformen, sauer.

Boden: Braunerden bis Parabraunerden, mittel- bis tiefgründig, im Untergrund oft vernässt (staunass).

Besondere Bodeneigenschaften: Kalkgrenze oft im Bereich des Wurzelraumes.

Waldbild

Wüchsiger Tannen-Buchen-Mischwald. In der Krautschicht herrschen Mullbodenarten, sie kann lückig oder fast geschlossen sein. Einzelarten, die dominieren können, sind Hoher Schwingel, Waldgerste oder Grauer Alpendost.

Häufige, typische Pflanzen

BS: Bu, Ta, BAh, BUl, Es, Vbe (Fi).
SS: Himbeere, Holunder, Schwarzes Geissblatt, Alpen-Geissblatt.
KS: Sauerklee, Wald-Segge, Goldnessel, Hasenlattich, Schlüsselblume, Waldgerste, Hoher Schwingel, Grauer Alpendost, Quirlblättriges Salomonssiegel. Dazu viele Farne.
MS: –

Vorkommen

Jura, Mittelland, Nordalpen in der Montanstufe (900-1300 m ü.M.).
CH: häufig.
TG: wegen Höhenlage sehr selten.

Systematik

E+K 72.
Übergänge zu 12a, 17.

Baumarten und Waldbau
Im montanen Klima beschränkt sich das Baumartenangebot auf Bu, Ta, Fi, BAh, BUl; Es eingesprengt. Bu, Ta und Fi zeigen schönste Wuchsformen. Die Ta ist an Schattenhängen und auf frischen Böden der oberen Montanstufe den Bu und Fi überlegen. Die Fi wird bei zu grosser Beimischung häufig rotfaul. Stufige Bestandesstrukturen sind möglich und erwünscht. Schnee bleibt oft lange liegen.

Wuchsleistung
Wüchsiger Standort bei guter Holzqualität v.a. für Bu, Ta, Fi.
Oberhöhe im Alter 50 (Bonität $h_{dom}50$):
Bu 17-20 m, Ta 16-19 m, Fi 19-21 m.

Wüchsigkeit				
			■	
schlecht	mässig	mittel	wüchsig	sehr wüchsig

Befahrbarkeit
Befahrbarkeit oft durch Topographie, aber auch durch Schneeschmelze eingeschränkt.

Verdichtungsrisiko				
	■			
gering	mittel	hoch	sehr hoch	unbefahrbar

Bestockungsziel
Vom Bu-dominierten Mischwald mit BAh und Ta bis zum stufigen Ta-Bu-Mischwald mit Fi alles denkbar.

Laubbaumanteil				
■	■			
	20%	40%	60%	80%

Verjüngung
Naturverjüngung durchwegs problemlos. Ta bei zu hohem Wildbestand gefährdet. Eingriffe infolge Verunkrautungsgefahr nicht zu gross wählen.

Pflege
Die Konkurrenz von Bu, Ta und Fi ist so gross, dass alle übrigen, vom Standort her möglichen Baumarten nur mit grossem Pflegeaufwand zu Wertträgern heranwachsen. Die drei Hauptbaumarten ergänzen sich in ihrem Wuchsverhalten geradezu optimal und ermöglichen die Plenterung. Diese Bewirtschaftungsform erlaubt auch, auf standörtliche Unterschiede Rücksicht zu nehmen und den spezifischen Eigenschaften der einzelnen Baumarten auf kleinster Fläche Rechnung zu tragen. Plenterung setzt aber auch tragbare Wildbestände voraus.

Naturkundliche Besonderheiten
Die Tannen-Buchenwälder besiedeln im Kanton Thurgau die höchsten Lagen. Hier soll v.a. die Strukturvielfalt durch stufige Bestände und Plenterwälder gefördert werden. Sie sind vom naturkundlichen Standpunkt neben dem Altersklassenwald wertvoll, da viele Vogelarten, z.B. Rauhfusshühner, stufige Bestände bevorzugen.
Mit gefährdeten und geschützten Pflanzen, z.B. Wald-Geissbart, Grauer und Kahler Alpendost, Dreiblatt-Baldrian.

Grauer Alpendost
Adenostyles alliariae

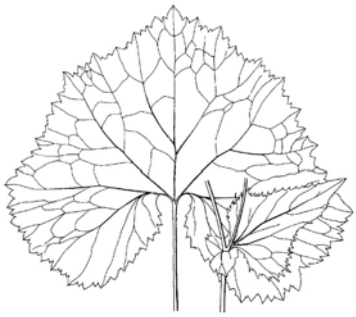


Foto auf nächster Seite